

# Stadt Zürich

## Fast 900 neue Hotelzimmer

In Zürich bauen Hotelketten in den nächsten Jahren fünf neue Häuser.

### Von Benno Gasser

Die deutsche Hotelgruppe 25hours errichtet im geplanten Hardturmpark ein Hotel mit 126 Zimmern, teilte gestern die Immobilienfirma Halter mit. Das Gebäude entsteht auf den ehemaligen Trainingsplätzen des Grashopper-Clubs und ist Teil der zwischen Toni-Areal und Hardturm-Stadion gelegenen Grossüberbauung. Das Boutique-Hotel bietet auch Konferenzräume und eine Bar-Lounge an. Die Preisspanne der Zimmer soll zwischen 180 und 350 Franken liegen. Mit nur einem Betrieb in Zürich will sich Christoph Hoffmann, CEO von 25hours, offenbar nicht zufrieden geben. «Eine Cluster-Bildung» sei sehr gut möglich, wird Hoffmann in der heutigen Ausgabe der «Hotel-Revue» zitiert. Auf dem Hardturmpark ist noch ein zweites Hotel mit rund 200 Zimmern geplant. Namen sind noch nicht bekannt. Man führe mit verschiedenen Partnern Gespräche, sagt Halter-Sprecher Lukas Widmer. Das Hotel wird die ersten 10 Stockwerke des projektierten 80-Meter-Hochhauses belegen.

### Viele Zimmer in Zürich-West

Das Projekt von 25hours ist nur eines von zahlreichen Hotelgebäuden, die geplant sind oder sich bereits im Bau befinden. Eine ansehnliche Höhe hat bereits der Mobimo-Tower auf dem Coop-Areal im Kreis 5 erreicht, der das Hotel Renaissance Zürich City West beherbergen wird. Das zur Marriott-Gruppe gehörende und vom SV Service betriebene Haus wird 300 Zimmer im oberen Preissegment anbieten und 2011 eröffnen.

Im gleichen Jahr nimmt das Ramada-Hotel beim Stadion Letzigrund im Kreis 9 seinen Betrieb auf. Das Vier-



Geplantes 25hours-Hotel im Hardturmpark, hinten das Migros-Hochhaus. Visualisierung: PD

sternehotel an der Badenerstrasse 537 in Altstetten bietet neben 165 Zimmern auch ein Restaurant mit Aussen-terrasse, eine Bar sowie einen Sauna- und Fitnessbereich an. Ebenfalls in Altstetten will die deutsche Hotelgruppe HMG ihr zweites Fleming's Hotel an der Flüelastrasse 47 eröffnen. Das Haus steht bereits und wird als Bürogebäude genutzt. Der geplante Umbau wurde im gestrigen «Amtsblatt» publiziert. Im zweiten Quartal 2011 sollen die 70 bis 80 Hotelzimmer fertiggestellt sein. Gesamthaft entstehen in Zürich bis 2011 mindestens 870 neue Hotelzimmer.

Sehr zufrieden über die Bauprojekte der Hotelketten ist Frank Bumann, Direktor von Zürich Tourismus. «Diese Entwicklung ist sehr positiv und zeigt

die grosse Attraktivität von Zürich.» Besonders freue ihn, dass dadurch zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen würden.

Die geplanten Hotels sind Teil eines Baubooms von Logierhäusern, der bereits seit einigen Jahren besteht. Ein Blick in die Statistik belegt die Zunahme: Im Jahr 2005 verzeichnete Zürich 6723 Hotelzimmer, 2008 waren es 7034 und aktuell sind 7119 Zimmer gemeldet. In der Flughafenregion sieht es ähnlich aus: 2223 Zimmer 2005, rund 2529 Zimmer in diesem Jahr. Auch die Auslastungszahlen in Zürich nähern sich wieder dem Niveau besserer Zeiten an: September 2007, 89,1 Prozent; September 2008, 74,3 Prozent; September 2009, 78,6 Prozent.

## «Arbeit statt Fürsorge»: Mehr Mitsprache für Stadtparlament

23 Millionen gibt die Stadt jährlich für Beschäftigungsprogramme aus. Jetzt will sie Stadtrat Waser auf eine neue Rechtsgrundlage stellen. 2010 entscheidet das Volk.

Seit 20 Jahren engagiert sich das Sozialdepartement im Bereich Arbeitsintegration für Erwerbslose und Sozialhilfebezügler. Rechtliche Grundlage dafür bilden bisher drei verschiedene Beschlüsse der Gemeinde von 1987, 1989 und 1994. Weil diese Rechtsgrundlagen heute teilweise veraltet und bezüglich Finanzkompetenzen widersprüchlich sind, sollen sie durch eine neue, zeitgemässe und finanzrechtlich klare Rechtsgrundlage ersetzt werden, wie Sozialvorsteher Martin Waser (SP) gestern erklärte. Diese bringe mehr Mitspracherecht für das Parlament, mehr Klarheit sowie längerfristige Sicherheit und Planbarkeit vor allem für private Anbieter.

Waser kommt damit Forderungen des Gemeinderates nach einer Grundsatzdebatte über das Thema nach. Von links und rechts wurde kritisiert, das Parlament werde bei Neuerungen in der Arbeitsintegration zum «Kopfnicker» degradiert. Künftig werden sämtliche neuen Massnahmen vor ihrer definitiven Einführung dem Parlament unterbreitet. Dazu gehören auch die neu geschaffene Basisbeschäftigung für Sozialhilfebezügler sowie die Teillohnjobs. Diese Arbeitsplätze, bei denen die Stadt aus der Steuerkasse einen Teil des Lohns zuschiesst, sind umstritten - wegen der Gefahr von Lohndumping und Konkurrenzierung des Gewerbes.

Dass der Gemeinderat bei neuen Integrationsmassnahmen und beim Leis-

tungseinkauf von privaten Trägern besser Einfluss nehmen kann, hält Waser für «sinnvoll und richtig». Immerhin gibt die Stadt für die Arbeitsintegration jährlich 53 Millionen Franken brutto oder 23 Millionen Franken netto aus.

Die Debatte im Gemeinderat soll noch vor den Wahlen im März stattfinden, die Volksabstimmung dann im Sommer 2010. Waser zeigte sich optimistisch, dass die Vorlage auf breite Akzeptanz stossen wird. Beschäftigungsprogramme seien von grosser sozialpolitischer Bedeutung: Arbeit sei unabhängig für eine selbstständige Existenzsicherung, sie ermögliche Teilhabe und hebe das Selbstwertgefühl. Langzeitarbeitslosigkeit führe zu hohen Kosten für das Gemeinwesen in Form von Sozialhilfe- und Gesundheitskosten und sei mit gravierenden psychosozialen Folgen bei Betroffenen verbunden.

### «Kritische Studie ernst nehmen»

In der Ära der früheren Sozialvorsteherin Monika Stocker (Grüne) wurden in Zürich unter dem Slogan «Arbeit statt Fürsorge» viele betreute Arbeitsplätze geschaffen. Derzeit geben die Beschäftigungsprogramme 2500 bis 3000 Sozialhilfebezügern eine Arbeit, was rund einem Viertel der 10 000 Fürsorgeabhängigen im arbeitsfähigen Alter entspricht.

Waser reagierte auch auf die Studie des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco), die kürzlich zum Schluss gekommen war, Arbeitsprogramme nützten Sozialhilfeempfängern wenig. Die Studie stelle wichtige Fragen und müsse ernst genommen werden. Doch in Zürich seien die Erfahrungen mit Arbeitsprogrammen besser als von der Studie behauptet. Immerhin fänden gut 50 Prozent der Teilnehmer wieder eine Stelle im normalen Arbeitsmarkt. (mth)

Anzeige



[www.lidl.ch](http://www.lidl.ch)  
Lidl lohnt sich.

Angebot gültig von Donnerstag 12. November bis Mittwoch 18. November

### Classic Mineralwasser

- Medium
- pro 6 x 1,5-l-Flasche
- Einzelflasche = 0.28 (im Einzelverkauf)

**5+1 gratis!**  
~~1.68~~ **1.40**

### Butterzopf

- Frisch in der Filiale aufbacken
- pro 500 g
- 100 g = 0.50

Eröffnung am 19. November um 8 Uhr in Zürich-Schwamendingen, Überlandstrasse 381

**-24%!**  
~~3.29~~ **2.49**

ERFOLGREICH GETESTET  
Platz: «Nr. 1»  
Quelle: SonntagsZeitung 22.03.09

Frisch, bunt und gesund!

Angebote gültig von Donnerstag 12. November bis Samstag 14. November



**Broccoli**  
• Herkunft: Spanien/Italien  
• pro 500-g-Packung

~~1.89~~ **0.99** **-47%!**



**Dattelcherrytomaten**  
• Herkunft: Spanien  
• pro 250-g-Schale

~~2.49~~ **1.79** **-28%!**



**Peperoni Mix**  
• Herkunft: Spanien/Niederlande  
• pro 500-g-Packung

~~1.19~~ **0.99** **-16%!**



**Cicorino rosso**  
• Herkunft: Schweiz  
• pro Stück

~~1.99~~ **1.49** **-25%!**

### Sparen Sie mit Lidl!

Angebote gültig von Donnerstag 12. November bis Samstag 14. November



**BONVALLE Siedfleisch vom Rind**  
• Herkunft: Schweiz  
• pro 700-g-Packung  
• 100 g = 1.22

**2 Fr. gespart**  
~~10.49~~ **8.49**

BESONDERS TIERFREUNDLICHE STALLHALTUNG



**LANDJUNKER Putenschnitzel**  
• Herkunft: Deutschland  
• pro 500-g-Packung  
• 100 g = 1.00

**2 Fr. gespart**  
~~6.99~~ **4.99** **-28%!**

Alle Preise in Schweizer Franken (SFr.). Angebote solange Vorrat. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Verkauf ohne Dekoration. Haftung für Satz- und Druckfehler ausgeschlossen.